

TANNE

Riedholzer



ZYTIG

Dorfblatt



Kreativität und Teamarbeit

Engagement für die Jugend – Sandra Augstburger

Speed-e-Bikes

Mit Strom zum Erfolg

Auf und davon!

Austauschjahr in Übersee

Plattform



Waldhüttenromantik

Meine Jugendzeit verbrachte ich im Hinterriedholz. Später wohnte ich dann mit meiner Familie bis 1991 an der Wallierhofstrasse 13. Mein erlebtes Riedholz liegt somit im letzten Jahrtausend. Vieles war anders, aber nicht alles. Kürzlich habe ich erfahren, dass Junge in der Nähe des Königswiehers eine Waldhütte gebaut hatten und sie dann, auf Geheiss des Försters, wieder abbrechen mussten. Hüttenbau im Wald war für uns Kinder ein Muss. Schon im Kindergartenalter (damals gabs noch keinen Kindergarten) legten wir los. Jede Idee, ob nun ein ebenerdiger Tannastbau, eine Baumhütte oder eine Unterirdische, sie wurde umgesetzt. Diese Bauten waren immer gut getarnt und jeweils geheim. Vor allem wegen den Forstarbeitern war dies nötig. Die zerstörten jede Hütte mit der Begründung, dass beim Bau Nägel in die Bäume geschlagen würden.

Nun muss ich zwei ehemalige Riedhölzler vorstellen.

Der Neuenschwander Fridu (Fritz), wohnte zuoberst an der Ecke Bergstrasse, Höhenstrasse. Er war der Wegmacher und mit seinem FORDSON Traktor für Schlepparbeiten auch im Forst tätig.

Zu uns Kindern hatte er einen guten Draht. Er erzählte uns beim Schlaglöcher flicken bzw. dem «Glungge putzen» oft die neusten Witze vom Dällenbach Kari. Damals gab es nur Juramergerlstrassen im Hinterriedholz.

Der Zweite im Spiel war Walter Bargetzi, der Forstwart. Bezüglich Hütten vernichten war er von Amtes wegen unser Hauptgegner. Man nannte ihn, vermutlich wegen seiner Postur, auch «Dachs». Im Wald hatten wir Buben oft Dachsalarm. «Dr Dachs chunnt!»

Mit dem Neuenschwander Fridu galt eine stille Abmachung, nur Stall-schnüre für Fixierungen beim Hüttenbau zu verwenden. Dies schien zu helfen. Unsere Hütten wurden eine Zeit lang geduldet. Doch dann geschah das Unglaubliche. Die neu erstellte, doppelzimmerige Tannasthütte wurde von den Holzern, die in der Nähe Bäume fällten, abgerissen. Unsere Enttäuschung war riesig und wir verdächtigten den «Dachs» dies angeordnet zu haben. Rache war angesagt.

Die gefällten Tannen wurden täglich mit dem FORDSON über den Waldweg zur Lagerstelle geschleppt. Daraus ergaben sich stellenweise immer tiefere Fahrspuren im Weg. Das erschwerte zusehends das Schleppen mit dem Traktor und brachte mich auf eine Idee.

Am späten Abend, an geeigneter Stelle, buddelten wir zu zweit die Fahrspuren auf Traktorenlänge tief aus. Dann tarnten wir die Stelle mit Zweigen, Laub und Erde, damit die Vertiefungen nicht auffielen. Tags darauf, es klappte. Der FORDSON (nicht gefahren von Fridu) fuhr in die Falle und hockte auf. Er musste mit einem Traktor der Protraktor aufwändig rausgezogen werden. Defekt war glücklicherweise nichts und niemand

kam auf die Idee, wir hätten damit was zu tun gehabt.

Die perfekte Rache. Heute unvorstellbar. Ja, das waren noch Zeiten anfangs der Sechzigerjahre. Trotz Mithilfe auf dem Hof oder im Haushalt wussten wir Kinder unsere Freizeit zu nutzen. Die Freizeitgestaltung der heutigen Jugend sieht gewiss anders aus, doch der Waldhüttenbau gilt offenbar unverändert als illegal.

Manfred Steiner

Herausgeber

Gemeinde Riedholz

Redaktionsteam

Anna Schaffner (as)

Margrith Büsschi (bü)

Michael Wirth (mw)

Ruedi Stuber (rs)

Pascal Leibundgut (pl)

Marianne Bütikofer (mb)

Barbara Fringeli (bf)

Thomas Tresch (tt)

Redaktionsbeiträge

Margrith Büsschi

Rosenweg 7, 4533 Riedholz

Tel. 079 79 12 514

E-mail

tannezytig@riedholz.net

Inserate

Marianne Bütikofer

Schöpferstrasse 3, 4533 Riedholz

Tel. 032 621 57 15

Layout

Pascal Leibundgut

Auflage

1100 Exemplare, verteilt an alle

Haushaltungen in Riedholz – Niederwil

Erscheinungsweise

dreimal jährlich

Druck

Dietschi Print&Design AG, Olten

Redaktionsschluss für Nr. 82

6. März 2023

Nächste Ausgabe

28. März 2023

Inseratepreise

1/4 Seite Fr. 90.–, 1/2 Seite Fr. 170.–, 1/1 Seite Fr. 300.–

Rabatte: zweimalige Erscheinungsweise 10%

Geschenk-Abo

Für Heimweh-Riedholzer! Fr. 20.– im Jahr

Gemeinderatsbericht

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Der Gemeinderat hat seit den Sommerferien über wichtige Zukunftsthemen beraten und entschieden. In diesem Zeitraum hat der Gemeinderat unter anderem die folgenden Geschäfte behandelt.

Stellungnahme zur Vernehmlassung «Natur und Naherholung in der Agglomeration Solothurn an Aare und Emme»

In Zusammenhang mit dem Agglomerationsprogramm Solothurn 4. Generation sowie der kantonalen Strategie Natur und Landschaft 2030+ initiierte das Amt für Raumplanung das Projekt «Natur und Naherholung im Herzen der Agglomeration Solothurn». Das Projekt bearbeitet die beiden Flussräume Aare und Emme. Die Flussräume sind einem hohen Nutzungsdruck durch Erholungssuchende aus den angrenzenden Siedlungsgebieten ausgesetzt. Gleichzeitig finden sich entlang von Emme und Aare verschiedene Schutzgebiete für Natur und Landschaft. Dies führt zu Nutzungskonflikten und Schutz- und Nutzungsansprüche müssen besser aufeinander abgestimmt werden. In seiner Sitzung vom August hat der Gemeinderat die Vernehmlassung diskutiert und die Stellungnahmen der Umweltkommission und der Planungskommission (Optimierung der Fuss- und Veloerschliessung) verabschiedet.

Gemeindepräsidium - Stellenerhöhung um 20%

Das Thema der Pensen-Erhöhung für das Gemeindepräsidium wurde in der Vergangenheit mehrfach und kontrovers diskutiert. An seiner Sitzung im September war sich der

Gemeinderat einig: Ein Pensum von 30% entspricht nicht mehr den quantitativen und qualitativen Aufgaben und Anforderungen an das Gemeindepräsidium von Riedholz. Zu den umfangreichen Aufgaben gehören operative, strategische und repräsentative Tätigkeiten, die sich mangels zeitlicher Ressourcen nicht an die ehrenamtlich tätigen Gemeinderatsmitglieder delegieren lassen. In die ordentliche präsidiale Arbeitszeit fallende Sitzungen werden weiterhin durch den Lohn abgegolten und nicht zusätzlich berechnet. Ehrenamtlichen Tätigkeiten (Grussworte / Teilnahme Vereinsaktivitäten etc.) sind im Pensum nicht enthalten und erfolgen weiterhin unentgeltlich. Der Gemeinderat genehmigte eine Stellenerhöhung für das Gemeindepräsidium auf neu 50% per 01.01.2023. Die endgültige Entscheidung obliegt dem Souverän und fiel an der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2022.

Aktueller Stand Projekt ÖV- Knoten Riedholz und Massnahmen Agglomerationsprogramm

Die Verkehrsprojekte in Riedholz sind für die Entwicklung der Gemeinde von grosser Bedeutung. Die Diskussionen haben eine lange Vorgeschichte. Die Fragestellungen beziehen sich auf die ÖV- Drehscheibe Riedholz (inklusive Haltestellenvarianten und Ortsdurchfahrt) sowie die Bus-Anbindung des Attisholz-Areals. Im Januar und März 2021 fanden zwei Workshops zum Thema der Haltestellenvarianten mit Beteiligung von Vertretungen der Gemeinde Riedholz, der asm und des AVT statt. Aus Sicht des Gemeinderates wurde ein falsches Fazit aus diesen Workshops gezogen, was den Gemeinderat zu einer Intervention beim Regierungsrat bewog. Nach einer

Pause wurde im März 2022 ein Restart des Projektes «ÖV- Drehscheibe Riedholz» unter der Leitung des AVT lanciert. Der Gemeinderat setzt sich unter der neuen Konstellation weiterhin bestmöglich für die Berücksichtigung der Interessen der ÖV-Nutzer*Innen aus allen drei Ortsteilen ein.

Budget- und Schuldenberatung, Leistungsvereinbarung

Am 31. August 2021 hat der Kantonsrat der Änderung des Sozialgesetzes in den Bereichen freiwilliges Engagement, Selbsthilfe, Budget- und Schuldenberatung zugestimmt. Das revidierte Sozialgesetz verpflichtet die Einwohnergemeinden, bei der Bevölkerung den verantwortungsbewussten Umgang mit Geld zu fördern mit Angeboten zur Schuldenprävention. Mit der Budget- und Schuldenberatung Aargau-Solothurn wird darum ab 1. Januar 2023 eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Die Vereinbarung tritt allerdings erst in Kraft, wenn gleichzeitig Leistungsvereinbarungen bestehen, welche die Gesamtzahl von mindestens 125'000 Einwohnenden in beiden Kantonen abdecken. Für die Erreichung der beschriebenen Ziele leistet die Einwohnergemeinde Riedholz einen jährlichen Beitrag von Fr. 1.00 pro Einwohnerin und Einwohner. Diese Leistungsart beinhaltet eine Kostenbeteiligung der hilfeschuchenden Klientel.

Petitionen Tempo 30 – Weiteres Vorgehen

Im Oktober ist von der Anwohnergemeinschaft Bergstrasse die Petition «Tempo 30 auf den Gemeindestrassen» mit insgesamt 144 Unterschriften eingegangen. Gleichzeitig wurde der Gemeindepräsidentin eine zweite Petition zur Einführung von Tempo 30 auf der Tannenstrasse mit insge-

samt 72 Unterschriften übergeben. Beide Bürgerinitiativen verfolgen das gleiche Ziel. Der Gemeinderat erteilte der Planungskommission den Auftrag zur Abklärung der rechtlichen Ausgangslage sowie der Prüfung der Umsetzbarkeit einer Einführung von Tempo 30 im gesamten Gemeindegebiet. Die Ergebnisse und der Vorschlag zum weiteren Vorgehen werden dem Gemeinderat im ersten Quartal 2023 vorgelegt.

Bericht der Fiko zum Budget 2023

Im Oktober präsentierte die Finanzkommission ihre Einschätzung zum Budget für das kommende Jahr. Die FIKO hat zusammen mit den Kommissionen und der Verwaltung das Budget 2023 erstellt, die Investitionsplanung ab 2023 aktualisiert und den Finanzplan 2024-2028 erarbeitet. Lobend erwähnt wurde die konstruktive Zusammenarbeit mit den Kommis-

sionen; die Budgetvorgaben für 2023 seien nach Möglichkeit eingehalten worden. Gleichzeitig setze sich der Trend fort, wonach die für unsere Gemeinde «nicht-direkt-beeinflussbaren Kosten» stetig wachsen. Das Budget 2023 rechnet mit einem Defizit von CHF 649'00.-. Die Investitionsplanung zeigt einen im Vergleich zu den Vorjahren höheren Betrag, der unter anderem mit der laufenden Sanierung der gemeindeeigenen Liegenschaften zusammenhängt. Das Defizit und die hohe Investitionstätigkeit resultiert in einer Verschlechterung der Eigenkapitalsituation bis 2025, die sich ab 2026 wieder verbessert. Aufgrund der hohen Einnahmen aus der Mehrwertabgabe Attisholz bleibt die Verschuldungsquote aber auf einem akzeptablen Level. Trotz des budgetierten Defizits folgte der Gemeinderat dem Antrag der Finanzkommission, den Steuerfuss für

natürliche und juristische Personen bei 115% zu belassen. Die endgültige Entscheidung obliegt dem Souverän und fiel an der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2022.

Für die bevorstehenden Festtage wünscht der Gemeinderat allen Einwohnerinnen und Einwohnern viele zufriedene Stunden. Ganz besonders bedankte er sich bei all den Menschen, die sich im zu Ende gehenden Jahr für unser Dorf mit Rat und Tat engagiert haben.

Für den Gemeinderat
Michel Aebi
Leiter Ressort Bau und Werke



Theatergruppe Riedholz

Nach zweijähriger Abstinenz dürfen wir im Oktober endlich wieder unserer Passion nachgehen. Es war uns eine Freude, ein Theaterstück zu proben, immer weiter zu verbessern und dies vor unserem treuen Publikum aufzuführen.

Unser inszenierter Komödienklassiker «Rent a Family» mit Pflichtverteidiger Thomas Nägeli als Hauptdarsteller, adressierte Lügen, Verwirrungen und wie so oft ging es um Reichtum und Geld. Es war schön zu sehen, dass sich unser zahlreich erschienenenes Publikum an sämtlichen vier Darbie-

tungen prächtig amüsierte und wir den Leuten unterhaltsame, lustige Stunden bieten konnten.

Neben dem Hauptakt mit dem Theater haben wir auch nach zwei Jahren nicht verlernt, einen Anlass dieser Grösse bestens zu organisieren und es mit einem angemessenen Rahmenprogramm zu füttern. Wie immer trugen die verschiedenen Ressorts massgeblich zum Erfolg bei. Es ist in der heutigen Zeit gar nicht selbstverständlich, dass wir auf so viele Zuschauer und Sponsoren zählen dürfen. Im Namen der Theatergruppe

Riedholz ein herzliches Dankeschön hierfür!

Nach dem Umbau der Mehrzweckhalle im nächsten Jahr freuen wir uns, Sie mit einem neuen Theater im 2024 hoffentlich wieder begrüssen zu dürfen.

Hansruedi Siegrist

GASSER TREUHAND
Niederwil 032 637 23 92

G

Claudia Gasser c.gasser@gassertreuhand.ch





Kreativer Kontakt mit Kids kittet

Sandra Augstburgers Herz schlägt für JaUL

bft. Schlags auf die Minute saust der anthrazitfarbene Kleinwagen um die Kurve zum Parkplatz. Sandra Augstburger steigt lachend aus, bepackt mit Taschen und Papieren. Voller Elan wechselt sie vom einen zum nächsten Job. Man merkt schon: Hier ist eine Powerfrau am Werk. Auf die Frage nach Ihrer Person sagt sie denn auch als Erstes, sie sei sehr engagiert. Und dies in allen Bereichen; nicht nur bei JaUL, also der Jugendarbeit Unterleberberg, sondern ebenso in der Primarschule Roggwil, wo sie als Lehrerin in einem 85%-Pensum Unterstufen-Kinder unterrichtet. Aber auch wenn es um ihre Familie oder Freunde geht, bringt sich Sandra Augstburger voll und ganz ein. Sie habe einen gewissen Hang zum Perfektionismus, sei aber gleichzeitig sehr gut organisiert. Das braucht jemand, der neben einem Arbeitspensum von 115% noch verschiedene Hobbys pflegt und in einer Partnerschaft lebt. «Ich brauche eine gewisse Routine und mag es, wenn jede Woche gleich abläuft, mit fixen Tagen für die jeweiligen Aufgaben.» Spontaneität falle ihr hingegen eher nicht so leicht. Das könne sie schon

mal ein bisschen aus der Bahn werfen. Aufgewachsen in Hubersdorf, spielte Sandra als Teenager in der Musikgesellschaft Flumenthal. Heute kommt ihre Querflöte fast nur noch im Schulzimmer zum Einsatz. Auch sportlich betätigt sich die junge Frau sehr gerne. Das Tanzen ist eine ihrer Leidenschaften. Früher war es Jazztanz, den sie leistungsorientiert betrieb und immer wieder an Wettkämpfen, bis hin zu Schweizermeisterschaften, teilnahm. Heute tanzt sie nur noch zur Freude, aber nach wie vor Jazzdance in der Tanzschule Balladyum in Solothurn.

Kam zu JaUL wie die Jungfrau zum Kinde

Als im Jahr 2010 in Hubersdorf eine Jugendbeauftragte gesucht wurde, wandte man sich an Sandra: «Wir haben dich eigentlich schon gewählt, ist das ok für dich?» Die damals 17-Jährige musste nicht lange überlegen. Diese Aufgabe interessierte sie sehr, weil ihr Kinder und Jugendliche sowieso schon immer am Herzen lagen. «Mir ist wichtig, dass es den

ändern gut geht. Das steht an erster Stelle. Erst dann denke ich an mich.»

Mehr und mehr Stellenprozente

So reingerutscht, war Sandra Augstburger bald im JaUL-Sommerlager als Leiterin mit dabei. Über die Jahre besuchte sie verschiedene J&S-Kurse, um gerüstet zu sein für ihre Tätigkeit mit den jungen Menschen. Als 2015 ein Pensum in der Jugendarbeit Unterleberberg frei wurde, erhielt die angehende Lehrerin erst 15-, dann 20- und schliesslich die heutigen 30 Stellenprozente. Die restlichen 30% der JaUL-Arbeit teilen sich ihre Kollegin Brigitte Wagner und Kollege Gabriel Wyss. Die Jugendarbeit gefällt Sandra Augstburger äusserst gut: «Einerseits ist da das selbständige Tun, was ich schätze, andererseits die Teamarbeit, die mir sehr wichtig ist. Und: Kreativität ist gefragt, das liegt mir.»

Erfolgsrezept mit Vorbildcharakter

Das Spezielle an JaUL ist die Altersspannweite der Kinder und Jugendlichen. Durch die Angebote in den verschiedenen Altersstufen entstehen zum Teil lange Begleitungen. In dieser Zeit kann das JaUL-Team die Entwicklung der Kinder mitverfolgen. Sie werde von andern Jugendarbeitenden immer wieder gefragt, wie man das im Unterleberberg schaffe, dass so viele Jugendliche mitmachen. Sandra Augstburger führt dies auf die Besonderheit des JaUL-Konzeptes zurück. Hier dürfen die Kinder schon ab der 1. Klasse kommen. Es gibt den Kidstreff für die Kleinen, da wird den ganzen Nachmittag ein cooles Programm angeboten. Die 5./6.-Klässler treffen sich am Mittwochabend von 17.30 – 20 Uhr im Funnytreff. Auch hier gibt es ein festgelegtes Programm. Die Ober-





stufenschüler*innen treffen sich jeden 2. Freitagabend von 19:00 – 22:00. Hier ist alles etwas offener, es besteht kein vorgefertigtes Programm, so dass man mehr auf die Wünsche und Ideen der Jugendlichen eingehen kann. So gab es im letzten Frühjahr einmal einen Super-Mario-Abend. Manchmal wird gemeinsam gebastelt oder gekocht. Andere Jugendstellen beginnen in der Regel erst mit den 13-Jährigen. In diesem Alter ist die Hemmschwelle aber schon grösser. «Uns kennen die Kinder von klein auf. Wenn später einmal jemand Hilfe brauchen sollte, weiss er bereits, dass wir für ihn da sind.» In diesen Treffs wird sehr viel Beziehungsarbeit geleistet, was später, wenn die Kinder älter werden, gut spürbar ist. Dieser Kitt, der da entsteht, ist ein wesentliches Element

für den Erfolg von JaUL. Erleichtert wird dies durch die Konstanz der Mitarbeitenden. Das Team besteht seit Jahren aus denselben Personen, was natürlich für Nachhaltigkeit sorgt. «Es entstehen zum Teil langjährige Begleitungen vom Kindesalter bis zur Jungbürgerfeier. Das ist ein tolles Gefühl.»

Sommerlager als Highlight

Besonders schön zu sehen ist, dass einige der ehemaligen Kidstreff-Kinder jetzt bereits selber in die Rolle der Leitenden schlüpfen und so im Sommerlager mithelfen. Für Sandra Augstburger ist dieses Lager immer ein zwar sehr intensives, aber wunderbares Erlebnis. Während einer ganzen Woche erleben 50-70 Kinder und Jugendliche aus 6 Dörfern mit

30 freiwilligen und gut ausgebildeten Helferinnen und Helfern zusammen die verschiedensten Abenteuer. «Sehr eindrücklich ist die Altersdurchmischung. Es sind immer sehr coole Kinder und die Tage verlaufen absolut friedlich. Natürlich haben wir klare Strukturen. Die Regeln sind allen vom ersten Tag an klar», erzählt die erfahrene Leiterin und man spürt



ihre Begeisterung. Zum Teil gebe es auch Kinder mit einem gewissen «Rucksäckli», aber im Lager klappe es dann einfach. Dies vor allem, weil die Tage mit einem tollen Programm gefüllt sind, alle an einem Strick ziehen und das gemeinsame Motto verfolgen. So sind die Kinder stets beschäftigt, Streitereien kommen wenig vor. Wie sehr Sandra Augstburger sich in dieser Zeit jeweils einbringt, wird spätestens dann klar, wenn sie vom bekannten «Lagerloch» erzählt. Nach einer Woche, in der man an nichts anderes denken konnte, in der man so viel Enthusiasmus und Zusammenhalt gespürt und so eine starke Gemeinschaft erlebt hat, fällt es einem zu Hause enorm schwer, sich wieder selber zu beschäftigen. Da sitze sie dann jeweils einige Zeit allein in ihrem Zimmer und müsse sich richtiggehend «resetten».

Aktuelle Projekte

Zum einen ist da der 18. JaUL-Geburtstag, welcher in diesen Tagen mit einem kleinen Anlass in den Treffs gefeiert wird, zum anderen laufen jetzt schon wieder die Vorbereitungen fürs nächste Sommerlager sowie das 20-Jahre-JaUL-Jubiläum 2024. Ein weiteres, interkantonales Projekt heisst «Angelforce». Hierbei geht es darum, Jugendliche in ein gutes Licht zu rücken. Häufig hört man von Jugendlichen nur dann, wenn die Schlagzeilen gerade eine Negativmeldung ausschlachten. Lachend erzählt Sandra Augstburger vom Projekt «Pizzaofen», das immer wieder zurückgestellt oder verschoben werden musste, wegen Corona. Nun hofft sie auf eine baldige Realisierung.

den ist mir sehr wichtig», resümiert sie, denn letztendlich sind sie es, die diese wertvolle Arbeit für unsere junge Generation erst ermöglichen. Wie wichtig diese, durch das JaUL-Team geleistete Arbeit ist, darf nicht unterschätzt werden. Als Kontrapunkt zum Sportverein und zur Schule, wo der Leistungsdruck allgegenwärtig ist, bietet JaUL eine Nische an. Hier darf man ausserhalb der Familie mitreden, mitgestalten und Beziehungen bewusst pflegen. Dinge, die Kinder und Jugendliche für eine gesunde Entwicklung brauchen. Dazu wünschen wir Sandra Augstburger und dem JaUL-Team weiterhin viel Erfolg!



Ausblick

Gefragt nach ihrem grössten Wunsch bezüglich JaUL muss Sandra nicht lange überlegen: «Damit ein weiteres Wachstum möglich ist, wäre es wirklich toll, das JaUL-Lokal optimieren zu können.» Neben ihrer Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen, liegt Sandra auch die politische Arbeit am Herzen. «Der Kontakt zu den Behör-



Wenn Kompetenz gefragt ist...

Steildächer
Flachdächer
Fassadenbau
Unterhalt



Schärli Bedachungen
Profis für Dach und Fassade

Wallierhofstrasse 2
Postfach 135
4533 Riedholz
Tel. 032 645 04 80
info@schaerli-bedachungen.ch
www.schaerli-bedachungen.ch

MINERGIE

Bäckerei Graber

Hier läuft die Ware
nicht vom Band

Wir arbeiten noch
mit Herz und Hand



Auf Ihren Besuch freut sich

Bäckerei Graber GmbH
Bäckerei-Konditorei, Café
Baselstrasse 3, 4533 Riedholz
Tel. 032 622 28 84

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 6:30 - 18:30 Uhr
Samstag: 7:00 - 16:00 Uhr

Kids for Kids – oder: wenn Kinder Kinder trainieren



Assistenztrainer Mathan Robel mit seinen Schützlingen aus dem Team der F-Junioren.

Eine Schule für das Leben soll er sein, der Fussball. Ganz in diesem Sinne setzt der FC Riedholz auf ein neues Konzept in der Nachwuchsförderung: Jugendliche übernehmen als Assistenztrainer Verantwortung für Kinder.

A+, B, C, Da, Db, Ea, Eb, F, G: Was für Laien wie ein mutiertes Alphabet klingen mag, ist in Tat und Wahrheit die Liste sämtlicher Junioren-Mannschaften des FC Riedholz. Neun Teams stehen zurzeit auf den Fussballplätzen der engeren und weiteren Region im Einsatz. Ungefähr 160 ältere und jüngere Jungs und Mädchen rennen im Dress der Riedholzer dem Ball hinterher, der für manche von ihnen die Welt bedeutet. Die Junioren-Abteilung des FCR gehört seit Jahren zu den grössten im ganzen Kanton – ein tolle und vor allem nachhaltige Erfolgsgeschichte. Möglich ist sie nur, weil sich die Gründer des FC von Beginn weg konsequent der Nachwuchsförderung verschrieben haben – und weil bis heute zahlreiche Männer und Frauen mit viel Einsatz und noch mehr Herzblut mehrmals pro Woche auf dem Platz stehen, Trainings leiten, Gespräche

führen, Matches orchestrieren. Ohne sie ginge es nicht. Auch wenn die Suche nach Trainerinnen und Trainern nicht immer einfach ist, bisher ist sie in Riedholz immer wieder gelungen. Damit das auch in Zukunft so bleibt, setzt die Leitung des FC seit kurzem auf ein neues Konzept, welches darauf abzielt, das in den eigenen Reihen schlummernde Potenzial besser auszuschöpfen: Kids for Kids – oder: wenn Junioren Junioren trainieren. Zum Beispiel Mathan Robel. Der 15-jährige Schüler aus Solothurn spielt seit den D-Junioren beim FC Riedholz, zurzeit ist er im B aktiv. Früh ist seinen Trainern aufgefallen, dass Mathan gut mit jüngeren Kindern umgehen kann, weshalb sie ihn fragten, ob er bei den F-Junioren als Assistenztrainer einsteigen möchte. Er sagte zu und unterstützt seither den F-Cheftrainer Marco Guarino nach Kräften. Der kann die Hilfe gut gebrauchen, sieht er sich doch einer munteren bis wilden Truppe von mehr als 20 Mädchen und Buben gegenüber.



Die vier Nachwuchstrainer des FCR: (v.l.) Linus Widmer, Mathan Robel, Mike Moser und Louis Schäfer.

Neben Mathan sind es aktuell noch drei weitere Jungs, die einerseits bei den etwas Älteren selbst spielen und andererseits die etwas Jüngeren trainieren: Mike Moser, Louis Schäfer und Linus Widmer. Neben dem F-Team stehen sie bei den E-Junioren und deren Chefcoach Luca Pedrazzoli im Einsatz. Sie gehen den Haupttrainern zur Hand und kommen gleichzeitig in den Genuss einer praktischen Ausbildung, direkt auf dem Feld quasi. Die Nachwuchstrainer sind sowohl bei den allwöchentlichen Trainings als auch bei Spielen und Turnieren dabei. Michael Marty, der Nachwuchsleiter des FCR, ist ein grosser Fan des Konzepts. Er sieht darin mehr als «nur» ein Mittel zur Suche nach neuen Junioren-Trainern. Auch wenn dieses unmittelbare Ziel durchaus wichtig ist, so verfolgt Kids for Kids doch auch noch andere Absichten: «Vertrauen» und «Verantwortung» sind die Zauberworte. «Indem wir Jugendliche für diese Aufgabe anfragen, zeigen wir ihnen, dass wir ihnen etwas zutrauen. Wir eröffnen



Carrosserie Gianforte und Autowaschen Gianforte Carrosserie Gianforte

Wir wünschen Ihnen, wie auch Ihren Angehörigen eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und viel Glück im neuen Jahr

Carrosserie Gianforte, Buchenstrasse 4, 4533 Riedholz, Telefon 032 622 44 43, Natel 079 435 89 09
Fax 032 622 44 37, www.carrosserie-gianforte.ch



RESTAURANT ZUR POST

WILLKOMMEN

IN EINER WELT FERN DES ALLTAGS.

Restaurant zur Post
Baselstrasse 23 | 4533 Riedholz
T 032 622 27 10
genuss@restaurantzurpost.ch
www.restaurantzurpost.ch

TraVino
wine, travel & culture



Österreich im Glas!
Geniessen Sie Top-Weine zu Top-Preisen!

Überzeugen Sie sich von der Qualität
und lassen Sie sich von uns beraten.
Wir sind gerne für Sie da:
Donnerstag und Freitag von 16 bis 19 Uhr
Samstag von 10 bis 15 Uhr

Attisholzstrasse 5
4533 Attisholz
www.travino.ch

BB Bestattungsdienst
Beat Biberstein



- Trauerbegleitung
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Abdankung mit eigener Trauerrednerin
- Beisetzungen und Bestattungen nach Ihren Wünschen

Wir stehen Ihnen 365 Tage rund um die Uhr zur Verfügung.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Deitingenstrasse 2 · 4542 Luterbach · Tel: 032 681 01 10 · www.bb-bestattungen.ch · infos@bb-bestattungen.ch

ihnen die Möglichkeit, selber Verantwortung zu übernehmen, nicht nur für sich, sondern auch für andere», erklärt Michael Marty. Das ist nicht immer einfach. Wie bringt ein 15-Jähriger einen 11-Jährigen zur Vernunft, der gerade total frustriert ist? Wie kann sich einer durchsetzen, der nur wenige Jahre älter ist, wenn die Jüngerer gerade keine Lust auf organisierten Fussball haben, dafür ganz viel auf chaotischen Spass? Wie lassen sich in dieser Konstellation Entscheide durchsetzen? Solche Situationen zu erleben und zu versuchen, möglichst gut darauf zu reagieren: Genau darum gehe es, erklärt Nachwuchsleiter Marty.

Motivieren, erklären, verstehen, disziplinieren: All dies und mehr können die Nachwuchstrainer lernen. Den grossen Vorteil sieht Marty darin, dass sie stufenweise einsteigen können. Agieren sie anfänglich mehr oder weniger als Handlanger ihres «Chefs», können sie mit der Zeit ganze Trainings selbst vorbereiten und leiten. Die Jung-Trainer sollen auch motiviert werden, soziale Aspekte zu fördern und durch ihr eigenes Verhalten eine Vorbildfunktion zu übernehmen. Der Fussball als Schule für das Leben: Dafür steht Kids for Kids. Im besten Fall entschliesst sich der eine oder andere später, eine offizielle Trainerausbildung zu absolvieren,

und bleibt dem FC Riedholz als Coach erhalten. Und im anderen Fall hat er als Kid for Kids viel über sich, über andere und über den Umgang miteinander gelernt.

Fabian Schäfer

Gesucht!

Interesse, beim FCR als Assistenztrainerin oder -trainer einzusteigen?
Melde Dich bitte bei:
michael.marty@friedholz.ch

Militär-Sanitäts-Verband

Mehr als 290 Kinder ab Jahrgang 2009 haben dieses Jahr das Ausbildungslager des Schweizerischen Militär-Sanitäts-Verbandes besucht. Mit dabei waren neun Kinder aus Riedholz und zwei weitere aus dem Unterleberberg. Im ersten Jahr wird der Nothilfekurs und der BLS-AED Kurs (Herzmassage und Defibrillator) unterrichtet. Die Jugendlichen haben einen zertifizierten Kursausweis «IVR Stufe 1» erhalten und praktischerweise behält der Nothilfekurs seine Gültigkeit 6 Jahre lang. Für die Autoprüfung ist also gesorgt und bei der Lehrstellensuche machen sich die zertifizierten Kurse auch sehr gut. Die Jugendlichen, welche das zweite Mal im Lager mit dabei waren, haben das Zertifikat «IVR Stufe2» erhalten und ab dem dritten Jahr «IVR Stufe 3» (im

Vergleich: Stufe Betriebsanitäter). Im vierten Teilnahmehjahr des Lagers wird die Stufe 3 dann intensiviert und im fünften Jahr kommen Führungselemente dazu. Eine lustige Lagergeschichte war: An einem Abend gab es eine Übung mit diversen Rotkreuz Organisationen. Für ein Fallbeispiel wurde sehr viel Kunstblut eingesetzt, welches sich aber schlecht wegspülen lässt. Am nächsten Morgen haben Touristen die Stelle passiert und die haben sich dann völlig geschockt beim Wildhüter gemeldet, weil sie vermutet haben, dass hier ein Steinbock geschlachtet wurde. Kurze Zeit später stand der Wildhüter dann beim unserem AULA Chef im Büro, wo das Missverständnis dann aufgeklärt werden konnte... Seziert haben die Jugendlichen schon, aber

an Schweineherzen und Kalbslungen – und nicht etwa an Steinböcken... Brandbekämpfung, Nachtübungen, Biwak, Helikopterdemo, und, und, und... interessant-lehrreich-sinnvollspannend. Das nächste Jahr findet das Lager vom 22.-29.Juli 2023, für Jugendliche ab Jahrgang 2010 statt. Das Anmeldeportal ist bereits offen. www.aula-jugendlager.ch

Kathrin Sutter, Präsidentin Sanitätsverein MSV Aare Nord-Süd

QUALITÄT AUF DEN PUNKT GEBRACHT



Küchenbau
Möbel
Innenausbau
Entwurf
Planung und Produktion

 **Schreinerei Sollberger AG**
Biberist

www.sollberger-kuechenbau.ch
Telefon 032 672 36 57



Kulturkommission Riedholz



Anlass zu geniessen. Und das konnten wir! Viele Gespräche wurden geführt. Kontakte wurden geknüpft, es wurde gelacht, gespielt, gegessen und getrunken. Auf Feuerwerk und Höhenfeuer musste erneut verzichtet werden, Lampions erfreuten dafür Gesichter und Gemüter.

Das traditionelle Beisammensein der Gemeinde Riedholz konnte drei Jahre nach der letzten Durchführung endlich wieder durchgeführt werden. Der 1. August hat historischen Ursprung – gefeiert wird die Schweiz, als Bundesstaat, als unsere Heimat. Der perfekte Moment um sich zu besinnen, mit wem wir hier leben und wie wir zusammenleben. Ein solcher Moment wurde am 1. August für die Gemeinde Riedholz organisiert. Auf dem Wallierhof wurde die Gemeinde eingeladen, vom «Catering faite maison» bekocht und der Kultur-

kommission organisiert. Besten Dank an dieser Stelle an Christian Schmid vom Catering und insbesondere an alle Vereine, welche bei den Vorbereitungen und Aufräumarbeiten mitangepackt haben. Rund achzig Einwohner:innen – von ganz klein bis ganz gross – versammelten sich und feierten das Zusammensein. Sandra Morstein begrüßte die Gemeinde in einer bewusst kurzen, freundlichen Rede. Sie fasste das letzte Jahr und damit verbundenen Absagen von Veranstaltungen zusammen und lud ein, den heutigen

Der 1. August liegt nun weit zurück und das Jahresende naht. Eine zauberhafte Zeit liegt in der Luft: Die Adventszeit neigt sich dem Ende zu. Im Sommer gab es zwar kein Feuerwerk, dafür gibt es in unserer Gemeinde die Chance eigene Werke zur Schau zu stellen. In Form von Adventsfenstern bemühten sich viele Haushalte, Licht in die frühabendliche Dunkelheit zu bringen. Danke für's Mitgestalten! Nun laden wir euch alle ein zu einem Abendspaziergang durch Niederwil und Riedholz. Geniesst die erhellte Dunkelheit (egal ob mit Feuer, Strom oder Freude erhellt) und die baldigen Festtage!

Flavia Kummer

 **BadElement**



**IHRE BADEZIMMERAUSSTELLUNG
IN RIEDHOLZ**

 +41 32 621 11 31
  badelement.ch
  @info@badelement.ch

Im Austausch in Übersee

Austauschschülerinnen aus Riedholz berichten über ihre Erfahrungen



Mein Austauschjahr in Michigan Elena Moor (15)

Ich habe im Sommer die SEK E in Hubersdorf abgeschlossen und mache im Moment ein Austauschjahr in den USA. Im Sommer nach meinem Austauschjahr werde ich mit der Fachmittelschule an der Kanti Solothurn starten.

Ich habe mich bereits zwei Jahre vorher dazu entschieden ein Auslandsjahr zu machen. Jetzt ist es endlich soweit und ich darf meinen Traum leben und in vollen Zügen geniessen.

Die Ankunft

Ich war schon ein wenig aufgeregt und hatte auch ein bisschen Angst vor der Abreise, aber ich habe mich extrem gefreut. Ich konnte es kaum erwarten, endlich in den Flieger zu steigen und nach New York zu fliegen. Ich bin mit 10 anderen Schweizerinnen in die USA geflogen, wo wir drei Tage geblieben sind und uns auf das Leben in den USA «vorbereitet» haben. Von New York bin ich dann weiter nach Detroit geflogen und meine Gastmutter und Schwester haben mich abgeholt und willkommen geheissen. Zuerst sind wir Mittagessen gegangen und danach in mein neues Zuhause. Mein erster

Kulturschock war, als ich die grosse Portion Fish & Chips erhalten habe. Ich werde von nun an nur noch kleine Portionen essen. Der zweite Kulturschock war, als wir auf die Autobahn gefahren sind und ich die «riesen» Autos gesehen habe.

Meine Gastfamilie

Für die 10 Monate, welche ich hier bin, lebe ich bei einer Gastfamilie in einem kleinen Farmerdorf – Swartz Creek - in Michigan. Ich habe eine Gastschwester, Gasteltern, drei Hunde, zwei Katzen und vier Meerschweinchen. Meine Gastfamilie passt bestens zu mir, ich verstehe mich super mit ihnen und fühle mich fast wie zu Hause. Das Leben ist ganz anders hier als daheim, auf das habe ich mich besonders gefreut. Ich liebe es Hunde zu haben (mit welchen ich allerdings nicht spazieren gehen muss, da meine Gasteltern ein riesiges Stück Farmland besitzen).

Die Schule

Meine High School hat ca. 1200 Schüler. Die Schule heisst Swartz Creek High School und gehört zu den normal- eher grösseren Schulen in meinem Umkreis. Ich habe jeden Tag die selben sechs Fächer und somit den selben Stundenplan. Ich

bin in keiner Klasse, denn jedes Fach hat einen anderen Lehrer und andere Mitschüler. Die meisten Stunden sind gemischt mit allen vier Schuljahren. Freshman (9. Schuljahr) Sophomore (10) Juniors (11) und Seniors (12). Meine Fächer sind ICT Broadcast, Algebra, Senior Advisory, Zeichnen, Gesundheit, Government (Staatskunde) und Englisch.

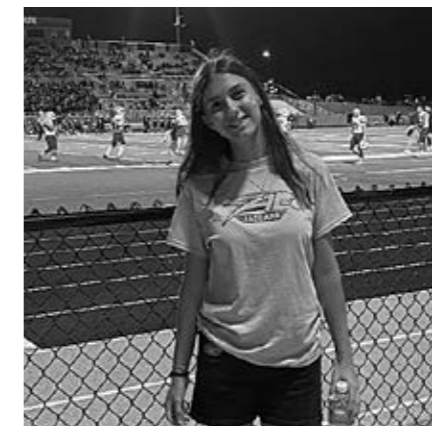
Der «School-Spirit»

Der School Spirit ist das Beste an der Schule. Wie man es aus jedem amerikanischen Film kennt, hat auch meine Schule Homecoming, Prom, Footballspiele und Cheerleading. Die Homecomingweek war eine meiner Lieblingswochen bisher. An diesem Freitag war unser Homecoming Game welches wir natürlich gewonnen haben. Das Thema der Student-section war «All In Red», denn unsere Schulfarben sind rot und weiss. Am Samstag war dann der Anlass «Homecoming Dance». Ich war mit meinen Freunden Abendessen und anschliessend sind wir zusammen zum Tanz gefahren. Das war ein aufregendes Erlebnis, welches ich sicher noch lange in Erinnerung behalten werde. Die Football Saison ist leider schon vorbei, was ich sehr schade finde, denn die Spiele jeden Freitag zu

schauen und unser Team anzufeuern ist definitiv das Highlight meiner ersten drei Monate hier in den USA. Ich werde auch unsere Cheerleader und die Marchingband vermissen. Doch bald startet schon die Basketballsaison und darauf freue ich mich ganz besonders.

An unserer Schule wird es mir auf jeden Fall nie langweilig, denn es gibt immer etwas Neues und Aufregendes zu erleben. Zwischendurch vermisse ich meine Heimat, die Berge und Solothurn aber schon auch ein wenig.

E Gruess us Michigan



Der Beginn meines Austauschjahres in Andover Kansas Emma Flury

Begonnen hat alles am 2. August, als ich den Flieger nach New York bestieg. Am Flughafen war alles noch surreal und ich konnte es nicht glauben, dass meine Reise bald beginnen sollte. Doch als es dann Zeit wurde um zum Gate zu gehen, realisierte ich plötzlich, dass es jetzt wirklich passiert und ich mich von meiner Familie verabschieden muss.

Der Abschied war für mich normal, aber es flossen auch ein paar Tränen, was ich nicht erwartet hätte. Von da an war ich dann auf mich allein gestellt, und ich musste alleine durch die Sicherheitskontrolle und zum Gate. Das war für mich eines der sehr grossen Erlebnisse, die mir

in Erinnerung geblieben sind, weil ich zuvor noch nie allein geflogen bin. Mein Flug von Zürich nach New York dauerte neun Stunden. In New York angekommen wurde ich dann mit einem Shuttle zu einem Hotel gebracht, wo ich andere Austauschschüler meiner Organisation traf. Drei Tage blieb ich in diesem Welcome Camp. Wir erkundeten New York, wir besuchten die Freiheitsstatue, nahmen den Lift aufs Rockefeller Center und noch vieles mehr. Diese Tage vergingen wie im Flug und danach hiess es für mich weiter nach Houston/Texas.

In Houston angekommen musste ich dann mit einem kleinen Flieger weiter nach Wichita/Kansas. Wichita ist eine der grössten Städte in Kansas. Dort gelandet hiess mich meine Gastfamilie herzlich willkommen. Die ersten Tage bei meiner Gastfamilie waren speziell, weil ich mich zuerst noch an diese komplett neue Situation gewöhnen musste und ich gleich auch noch meinen 16. Geburtstag mit ihnen feiern durfte! Etwa 10 Tage nach meiner Ankunft begann dann meine Schule. Die Andover Central High School hat ungefähr 810 Schüler. Ich konnte meine Fächer selbst auswählen und habe mich für Physical Education, Chemie, English, Mathematik, US-History und Government und Spanisch entschieden. Die meisten Fächer sind

für mich mega einfach, weil ich den Unterrichtsstoff schon in der Schweiz gehabt habe. Hingegen waren US History und US-Government am Anfang schwierig, weil ich nicht so viel Ahnung vom US-Regierungssystem hatte.

Mein Schulalltag

Ein amerikanischer Schulalltag sieht bei mir so aus: Die Schule beginnt immer um 8.00, eine Lektion dauert 50 Minuten, zwischen den Lektionen habe ich jeweils 5 Minuten Zeit (um das Klassenzimmer zu wechseln), um 10.45 bis 11.15 ist Lunch (was ich ein bisschen zu früh finde, weil ich dann immer während der Schule schon wieder Hunger habe), die Schule endet immer um 15.00. Anschliessend hatte ich im ersten Quartal immer Tennis von 15.30 bis 17.30. Ab und zu hatten wir Tennis-matches gegen andere Schulen. Etwas, was mich in der Schule überrascht hat, ist, dass man immer bis am Ende der Lektion im Klassenzimmer bleiben muss, bis die Schulglocke klingelt und man nicht schon früher raus kann. Montags und mittwochs habe ich immer Seminar, eine Lektion, wo man Zeit hat, seine Hausaufgaben zu erledigen oder wo man einfach machen kann, was man will. An diesen Tagen ist eine Lektion jeweils 45 Minuten lang. Für mich war es schwierig Freundschaften zu schliessen, weil die meisten Kinder in meiner Klasse alle in Gruppen sind und sich gar nicht interessieren, mit jemand Neuem zu reden. Glücklicherweise bin ich aber nicht die einzige Austauschschülerin. (Es hat noch sechs andere). Jeden Freitag fand in unserer Schule ein Footballgame statt, welches ich meistens schaute. Ich hatte zwar nicht viel Ahnung von den Regeln, aber es hat trotzdem immer Spass gemacht das Spiel zu sehen und mit

den Leuten zusammen zu sein! Die Football Games hatten immer verschiedene Mottos, wie z. B. USA, Safari oder die Farben der Schule. Ein ganz toller Event war das Homecoming, das ist eine Art Ball in der Schule, wo man schöne Kleider trägt. Dort bin ich mit einer Gruppe hingegangen. Vor dem Tanz in der Schule gingen wir alle gemeinsam essen.

Eine neue Gastfamilie

Als ich dann zwei Monate hier war und mich eingelebt hatte, erfuhr ich dann plötzlich eines Abends, dass ich meine Gastfamilie wegen eines privaten Grundes der Gastfamilie wechseln muss! Das hat mich sehr aus der Fassung gebracht, da ich das Haus noch am selben Abend einfach verlassen musste, ohne zu wissen warum. Also hiess es für mich: Eine neue Gastfamilie muss her! Ich habe allen Leuten, die ich hier kenne, geschrieben und schliesslich hat sich dann die Familie zweier Mädchen meines Tennisteam anerboten mich aufzunehmen. Jetzt wohne ich schon über einen Monat mit ihnen und es gefällt mir sehr gut! Wir unternehmen immer grossartige Sachen. Über Weihnachten besuchen wir ihre Grosseltern in Minnesota (Grenze zu Kanada). Die Fahrt dorthin dauert 9h 30min! Mein Haus ist etwa 800 m von meiner Schule entfernt und meine Gastchwester fährt mich meistens, weil sie an der gleichen Schule ist oder ich gehe zu Fuss, was ungefähr 15 Minuten dauert. Amerikaner laufen eher selten! Seit ich hier bin, hatte ich noch nie so richtig Heimweh. Aber es gibt Momente, wo ich mich manchmal einfach wie ein bisschen einsam fühle und ich weiss, dass meine ganze Familie zuhause zusammen ist. Etwas, das ich auch nie gedacht

hätte, dass ich das schweizerische Essen oder generell das europäische Essen vermissen würde. Das amerikanische Essen ist meistens einfach die schlechtere Variante des europäischen Essens, aber ich bin auch schon mal mit in den Supermarkt und habe mir amerikanische Snacks ausgewählt, die wir in der Schweiz nicht haben und das war lecker! Das nächste grosse Ereignis, das jetzt dann kommen wird, ist Thanksgiving und ich freue mich schon darauf, da ich dann mit der Familie zusammen sein kann und den berühmten Turkey probieren kann! Das war mein Austauschjahr bis jetzt und ich hoffe, dass ich noch ganz viele grossartige Sachen erleben werde.

Washington State, USA Jaël Aebi

Ich bin bin im Sommer 2022 von meinem Austauschjahr in Washington State, nach Hause gekommen. Dort habe ich zehn Monate auf der Long Beach Peninsula in Ilwaco gewohnt und die öffentliche High School besucht.

Es war schon immer ein grosser Traum von mir, den amerikanischen Life-Style zu leben und nach langem Planen konnte ich diesen Traum wahr werden lassen. Durch das ganze Jahr bekam ich viele neue Eindrücke und lernte, wie man selbstständiger wird und Dinge selber in die Hand nimmt, denn es ist nicht immer, wie es scheint. Nebst der tollen Schule und vielen Freunden, hat es bei mir nicht ganz harmoniert mit meiner Gastfamilie. Also habe ich nach einem halben Jahr meine Gastfamilie gewechselt. Die zweite Familie hat aber umso mehr gepasst.



Der Unterschied

Ich lernte schnell, dass Amerika und die Schweiz sich in manchen Dingen sehr unterscheiden. Der grösste Unterschied ist die Grösse des Landes. Ich war in New York, New Jersey, Oregon und in California. In die meisten Staaten bin ich geflogen. Wenn man von Washington sechs Stunden in den Osten fliegt, ist man immer noch im gleichen Land. Auch der Flug nach California geht je nach dem 1,5 bis 2,5 Stunden. Aber nicht nur von Staat zu Staat sind die Distanzen gross. Zu einem Fussball Match fährt man normalerweise mit dem Schulbus zwischen zwei und fünf Stunden zu dem Gegner um zwei Stunden zu spielen und dann wieder entsprechend nach Hause fahren. Wenn ich mit Freunden für einen Shopping Tag in die Mall wollte, sind wir zwei Stunden nach Portland und wieder zurück gefahren. Aber für Amerikaner ist das ganz normal.

Ein anderes Schulsystem

Normalerweise fahren alle mit dem Auto zur Schule, denn zu Fuss oder mit dem Fahrrad ist es oft viel zu gefährlich. Meine Schule hat jeden Tag um 9 Uhr angefangen und war um 15.20 Uhr fertig. Normalerweise hat man für jeden Tag den gleichen

Stundenplan und kann nach einem halben Jahr seine Halbjahresfächer ändern. Ich habe Fächer wie Kunst, Englisch, Geschichte, Chor und Staatskunde gewählt und im Ganzen hatte ich jeden Tag sechs Lektionen. Nach einem halben Jahr habe ich noch Leadership gewählt, welches um 8.10 Uhr anfang. In Leadership plant man zum Beispiel Schultänze, Motto-Wochen und das Jahrbuch. Weil jeder seine Fächer selbst auswählen kann, ist man auch mit verschiedenen Leuten in jedem Fach. Ein normaler Schüler hat Vorgaben, wie oft man in den vier Jahren High School Mathe, Englisch etc. wählen muss und kann es sich dann selbst einteilen, in welchem Jahr er welche Fächer besuchen will. So kann auch ein 9. Klässler mit einem 12. Klässler in derselben Lektion sein. Meine Schule war nicht sehr streng mit Handys, Kleiderordnung, etc. aber ich kann noch längst nicht für alle Schulen sprechen, denn ich habe auch von anderen Austauschschülern gehört, dass sie eine Lektion lang an die Wand starren mussten, wenn sie zu spät kamen. Schulen in Amerika sind so unterschiedlich und ich glaube, viele haben Vorurteile und denken, dass alle Schulen ein schlechtes System haben, aber das ist nicht so. Auch wenn meine Vorstellungen anders waren, hat dieses Jahr mich so

sehr geprägt und mir Erinnerungen geschenkt, die ich nie vergessen werde. Meine Rückkehr war nicht ganz einfach und ich musste mich langsam wieder damit abfinden, dass ich einen neuen Traum finden muss, aber ich habe Vertrauen und noch längst nicht alles gemacht, was ich gern mal machen würde. Meine Highlights waren definitiv die Sonnenuntergänge an der Westküste und die ganze High School Erfahrung. Im August habe ich an der Kantonschule Solothurn mit der Fachmittelschule angefangen und mein Plan ist es, ab nächsten Sommer in Basel mit dem Schwerpunkt Kommunikation weiterzumachen. Aber ich vermisse meine Gastfamilie und meine besten Freunde sehr und freue mich, wenn ich sie endlich wieder sehen kann. Wann das sein wird, weiss ich noch nicht. Aber meine Gastschwester und ich planen, dass sie mich nächsten Sommer in der Schweiz besuchen, und ich werde ihnen zeigen, wie das Leben hier so ist.



Qualität & Design

Ob Küche, Bad, Wohnraum, neue Türen, Planung, Um- oder Neubauten – unsere Arbeiten überzeugen durch beständige Qualität und zeitloses Design.

**SCHREINEREI
INNENAUSBAU** **VON ALLMEN
INNENAUSBAU AG**
4528 ZUCHWIL

www.vonallmen-innenausbau.ch

**Balkone Treppen
Geländer Vordächer
Carports Webnet
Türen Pergolas**

**STUDER
& STAUB**  **metallbau**

Studer & Staub Metallbau GmbH

Hauptsitz: Deitingenstrasse 19, 4542 Luterbach T: 079 288 60 92
www.eisenmaenner.ch

**SPENGLEREI
BEDACHUNGEN
BLITZSCHUTZ
FASSADENBAU**



079 576 15 07
j.studer@studergmbh.com
Hauptstrasse 13 • 4523 Niederwil

Der Riedholzer Verein BTS realisierte die HESO-Sonderschau 2022

Ein aussergewöhnliches Projekt hat der Verein BTS mit Sitz im Attisholz-Areal von Juli bis Oktober 2022 umgesetzt. Die Sonderschau an der HESO war ganz im Zeichen von Urbaner Kunst und geprägt vom Solothurner Kulturleben.

Bloss zehn Wochen hatte der Verein BTS zur Verfügung, um die Sonderschau im Herzen der HESO 2022 zu organisieren. Da die ursprüngliche Sonderschau verschoben wurde, ergab sich dieses kurzfristige Zeitfenster. Ein kleines OK hatte sich aus dem Vorstand des BTS gebildet und den Anlass ohne grössere Probleme souverän realisiert.

Am 23. September wurde die Sonderschau wie geplant von Bundesrätin Karin Keller-Sutter sowie dem Stadtpräsidium Solothurn eröffnet. Die Bundesrätin liess sich von Werne Feller herumführen und erfuhr einiges über die Vereinstätigkeit, Urbane Kunst und die Bedeutung vom Kulturleben im öffentlichen Raum. Seit der Verein BTS auf dem Attisholz-Areal die Wände mit bunten Bildern bemalt, hat Streetart und Urbane Kunst viele Liebhaber und Bewunderer gewonnen. Längst ist diese Kunstform ein Bestandteil urbaner Räume und das Attisholz-Areal zeigt, wie Urbane Kunst Menschen begeistern und den öffentlichen Raum beleben kann.

Die Sonderschau «Zwischenraum»

Platz für Kultur war als Stadtplatz angelegt, in welchem Kulturschaffende Platz fanden. Ein Platz für jedermann und eine Plattform für Kunst und Kultur. Der Eingang führte die Besucher über bedruckte Bodenplatten von rund 40 Kulturschaffenden und Institutionen auf den Hauptplatz. Mit der



Installation «Solothurner Kulturlandschaft im öffentlichen Raum» wurden diese mittels Bild und QR-Code vorgestellt. In den Plattformen «Kultur-Salot» und «Shake-it» präsentierten sich deren zwanzig live: Tanzschulen, Sport, Performancekünstler, Musiker und diverse Vereine wie zum Beispiel der Kubbclub oder die Skateboarder. Alles Akteure, welche den urbanen öffentlichen Raum beleben.

Fünf renommierte Urban-Art-Künstler aus der Schweiz gestalteten über zehn Tage die 24 Quadratmeter grosse Wall mit farbigen Bildern. Die Besucher konnten den Streetart-Künstlern beim Arbeiten zuschauen, chillen und die vielseitigen Solothurner Kulturschaffenden auf dem Hauptplatz geniessen. Dies liess sich aber wegen des sehr schlechten Wetters nicht immer umsetzen. Einige Projektionen konnten bei Sonne und blauem Himmel stattfinden, andere mussten wegen Regen und Nässe gar abgesagt werden.

Mit mehreren Stelen informierten wir die Besucher über coole Urban Art Museen im Ausland, (wie das MUCA in München oder das URBAN NATION in Berlin) die urbane Kunstszene in der Schweiz, welche der Verein

mit Solothurn und Attisholz in einen Kontext gesetzt haben.

Voll motiviert hat der Verein BTS diesen Oktober /November eine Ausstellung von DEST JONES veranstaltet und plant jetzt an der grossen Ausstellung für April 2023, die «Attisholz23». Der Verein sucht im Moment für diese Ausstellung noch Unterstützer.

Ausstellung «Colourful Divercity» mit den Künstlern: DEST JONES, g204 und Endo

Ausblick 2023 Eine Ausstellung zur Ehrung aller Kulturschaffenden

Im April 2023 soll eine Retrospektive der von 2016 bis 2022 entstandenen Werke als Abschluss vor dem ersten grossen Arealumbau im Trafohaus in musealer Form einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Die Vernissage wird am Donnerstag, 27. April stattfinden. Die Ausstellung wird für ein halbes Jahr jeweils am Sonntag geöffnet sein. Für mehr Informationen abonnieren Sie unseren Newsletter auf unserer Homepage www.bts.world oder folgen sie uns auf Facebook und Instagram unter «Campus-Attisholz».



Junioren der Sportschützen Riedholz-Feldbrunnen

Langsam aber sicher neigt sich das Jahr dem Ende zu. Mit dem Kleinkaliberschiesen ist bereits seit Ende Oktober Schluss, da die Temperaturen für diesen Sport nicht mehr optimal sind. Es ist daher die Zeit gekommen, um einen Rückblick zu machen, ein Fazit zu ziehen und auf eine neue Errungenschaft hinzuweisen.

Die Kleinkaliber-Saison mit den Junioren war wirklich toll. Sie haben regelmässig trainiert und viel Neues dazugelernt. Daher war es auch schön zu sehen, dass sie Fortschritte machten und diese gekonnt an Wettkämpfen umsetzen.

Die Junioren konnten sich dieses

Jahr an zwei Wettkämpfen beweisen; für diese beiden mussten sie sich vorgängig qualifizieren. In Trimbach starteten sie sowohl einzeln (JEM), als auch in der Gruppe (JGM). In Schwadernau (Regiofinal) qualifizierten sich drei der Schützen dann schlussendlich für den Schweizerischen Jugendfinal in Buochs.

Resultate:

JEM U13/U15 aufgelegt:

- 6. Kellerhals Samuel
- 9. Uebelhart Finn,
- 12. Tricarico Elio
- 22. Kellerhals Jimmy
- 23. Sutter Turi

- 24. Tanner Lean
- 26. Sutter Marie

JEM U17 frei:

- 1. Romancuk Luena

JGM:

- 4. (Romancuk Luena, Kellerhals Jimmy, Kellerhals Samuel, Uebelhart Finn)

Jugendfinal: U13/U15 aufgelegt:

- 15. Kellerhals Jimmy
- 30. Kellerhals Samuel

Jugendfinal U13/U15 frei:

- 1. Romancuk Luena

Diese tollen Resultate lassen positiv auf das nächste Jahr blicken. Mit Spass und Training werden wir versuchen, an den Resultaten von diesem Jahr anzuknüpfen.

Seit ein paar Wochen hat der Sportschützenverein Riedholz-Feldbrunnen eine neue Schiessanlage, die den heutigen Standards entspricht. Diese neue Errungenschaft ist ein wichtiger Schritt für die Zukunft. So können Trainings abwechslungsreicher und zielorientierter gestaltet werden.

Christian Romancuk



Schnäuscht Ried-Wiler 2022

Achtung, fertig, los!

Rund 70 Paar Turnschuhe haben am letzten Freitag im August den Kampf gegen den nassen Rasen und gegen die Zeit auf sich genommen.

Am Schnäuscht Ried-Wiler haben wir nach anfänglichen Wetterkapriolen einmal mehr Glück gehabt. Der Wind hat pünktlich zum Start aufgehört und nur die schnellen Läuferinnen und Läufer sorgten für Turbulenzen. Diese waren von Jahrgang 2007 bis 2019 am Start vertreten.

Nach jeweils 2 Vorläufen standen die Finalistinnen und Finalisten fest. Als schnellste unter ihnen durften am Schluss Anine Bucher und Jaro Simic den Wanderpokal entgegennehmen, welcher wieder von Marianne Remund und Hansjörg Zingg gesponsert wurde. Wir gratulieren herzlich!

Alle anderen wurden für ihre Teilnahme mit einem Präsent vom Gabentisch belohnt, welcher sich beinahe mit dem eidgenössischen Schwingfest messen konnte!

Zur Stärkung gab es auch dieses Jahr dank André Scholl und Kathrin Sutter feine Grilladen und Pommes Frites.

Wir danken allen Helferinnen und Helfern, dem Samariterverein, Ivo Bessire und den Sponsoren für ihre Unterstützung und zum Beitragen eines gelungenen Anlasses!

DTV Riedholz, Ruth Thüring





Flury garten

flurygarten.ch | Dorfstrasse 3 | 4523 Niederwil

RAIFFEISEN

raiffeisen.ch/weissenstein



Offene Gärten in Riedholz

Durch einen privaten Garten schlendern, einen Blick hinter die Gartenmauer werfen, verborgene Wiesen und Gartenplätze entdecken, sich austauschen, fachsimpeln, Ideen sammeln, staunen und bewundern ... dies alles ermöglichte letzten Mai und Juni die Idee des «Offenen Gartens».

Sechs verschiedene, grosse und kleine, aber schöne Gärten konnten

besucht werden. Erfahrungen, Anregungen und das Kennenlernen anderer Gärtnerinnen und Gärtner waren die Höhepunkte. Viele der Besucherinnen und Besucher würden im nächsten Jahr gerne an einem ähnlichen Anlass teilnehmen.

Am 21. Juni 2022 durften wir dann auch den fantastischen Nutzgarten des Schlosses Waldegg besuchen. Die Expertin Carole Kündig ermög-

lichte es unter anderem, seltene Pro-SpecieRare Gewächse neu zu entdecken. Eine interessante Möglichkeit, neue Pflanzen für den eigenen Garten kennen zu lernen.

UKO Riedholz
Michael Wirth





Speed-e E-Bikes

Micha Ptacek's Erfolgsgeschichte, Speiche für Speiche

as. Was in einem Keller in Solothurn begonnen hat, findet seine Fortsetzung als Speed-e Filiale in Biberist, Lyssach und auf dem Areal der alten Papierfabrik in Biberist. Das Unternehmen Speed-e geschäftet erfolgreich und braucht daher noch mehr Platz, um seine auserlesenen E-Bikes den Kunden zu präsentieren. Dahinter verbirgt sich „e huffe Arbet“, geschäftliches Geschick, gepaart mit Kreativität und sehr viel Herzblut. Die Menschen hinter Speed-e sind 6 Mitarbeiter, der Geschäftsführer Micha Ptacek und seine Frau Sandra. Seit 2016 wohnen Micha, Sandra und ihre Tochter Taya in Riedholz.

«Speiche für Speiche», so steht es in den Geschäftsunterlagen, habe sich Speed-e zu einem E-Bike-Spezialisten entwickelt. Gegründet wurde die GmbH von Micha Ptacek im Jahre 2010, doch begonnen hatte seine Reise in die Welt der elektrischen Fortbewegungsmittel schon einige Jahre zuvor. «Ich wollte meiner Mutter, die damals Probleme mit ihrem Herzen hatte, etwas Gutes tun und ihr ermöglichen, sich leichter fortzubewegen. Die damaligen E-Bikes waren meiner Ansicht nach

*Grosses Bild (von links nach rechts): Malcolm Erik Reis, Michael Bur, Micha Ptacek
Bild unten: Kim Siegenthaler*

total überteuert und so beschloss ich als Elektrotechniker, ihr selbst ein fahrtüchtiges E-Bike zu bauen.» Also mietete sich Micha einen zusätzlichen Raum im Keller, experimentierte herum, und schon bald war seine Mutter mit ihrem ehemals konventionellen Villiger-Velo elektrisch angetrieben unterwegs.

Freizeit-Tüftler

Zu Geburt der E-Bike-Karriere wohnten Micha und Sandra noch in einem Mehrfamilienhaus in Solothurn und die elektrischen Resultate aus dem Kellergeschoss weckten bald das Interesse von Bekannten und Bewohnern im Haus seiner Mutter. «Ich erkannte ein echtes Bedürfnis dieser Leute, draussen aktiv unterwegs sein zu können», erzählt Micha. Also nahm er weitere Aufträge an und baute nach Feierabend in seinem Keller Velos zu E-Bikes um. «Ich bin ein leidenschaftlicher Tüftler und nahm die Herausforderung, die der Umbau mit den verschiedensten Ursprungsvelos mit sich brachte, gerne an.» Den ganzen Tag herum-schrauben sei aber auf Dauer nicht sein Ding, gesteht er unumwunden. Der Freizeit-Velotüftler hatte aber eine Geschäftsidee und begann sich mit dem Schweizer Markt und deren

Gesetzgebung intensiv zu beschäftigen und zwar fokussiert auf E-Bikes. Noch im selben Jahr, 2008, startete er einen kleinen Handel mit E-Bike-Bausätzen «made in China».

Ausbildung und Sport

Vierzig Jahre zuvor, im ereignisreichen Jahre 1968, kamen Micha Ptacek's Eltern aus der damaligen Tschechoslowakei in die Schweiz, wo sein Vater eine Stelle bei der Firma von Roll fand. Schon früh spielte der Sport und vor allem Volleyball eine grosse Rolle in Michas Leben. Schon mit 14 Jahren spielte der Hüne in der Jugendnationalmannschaft, mit 17 dann in der Nati A: «Ja, da kam mir sicherlich meine Körpergrösse zugute», sagt er. Er habe damals eine fundierte Lehre als Elektroniker bei der Firma ASCOM in Solothurn absolviert und musste früh lernen, sich zu organisieren, um alles unter einen Hut zu bringen: Arbeit, Schule und intensives Training .

Ostschweiz

Nach bestandener Lehre pilgerte er in die Ostschweiz, nach Amriswil, in die NLA. Dort habe er intensiv trainieren und spielen können. Parallel dazu studierte er Elektrotechnik an der Fachhochschule in Konstanz und weil das Geld aus dem Volleyball nicht reichte, jobbte er nebenbei, um





und zusammen mit Sandra, die ursprünglich aus dem Thal stammt, hat sich Micha in Solothurn niedergelassen. «Ich fand eine gute Stelle in einem IT-Unternehmen in Solothurn und habe an verschiedenen grossen Projekten mitgearbeitet.» Die Erfahrungen, welche er aus der aktiven Zeit als Mannschaftssportler gemacht hatte, überträgt er gerne auch ins Berufsleben und zieht viele Parallelen bezüglich Teamgeist, gemeinsamen Zielen und Rückhalt in der Gruppe. Gut möglich, dass der Wunsch nach Selbstbestimmung und etwas mit anderen auf die Beine zu stellen, in dieser Zeit entstanden ist.

sein Studium zu finanzieren. «Ich überlegte damals nicht, ob diese Mehrfachbelastungen zu viel werden könnten; es war einfach so und ich habe tagtäglich mein Bestes gegeben, was mich schlussendlich auch weitergebracht hat. Viel ist möglich, wenn man noch jung ist», sagt Micha mit einem Augenzwinkern. Nach dem Studium-Abschluss arbeitete er ein paar Jahre bei ABB/Alstom in Birr auf dem Beruf und der Sport blieb weiterhin ein fester Bestandteil in seinem Leben. Eine tolle und prägende Zeit, die aber ihren Tribut verlangt habe: «Etwa mit 30 habe ich gemerkt, dass sich nach und nach Bräschтели bemerkbar machten und der Verschleiss schmerzlich spürbar wurde.» Eine Veränderung bahnte sich an.

Zurück zu den Wurzeln

Die Liebe habe ihn dann zurück in die solothurnische Heimat gelockt

Gründung der Firma

Der anfängliche kleine Handel mit den E-Bike-Bausätzen aus China fand regen Anklang und so begann der solothurner Elektrotechniker mit Spezialinteresse an E-Bikes nach potentiellen Herstellern im asiatischen Raum zu suchen und zu evaluieren. Im Jahr 2009 reiste er nach China, um einen Top-Hersteller und möglichen Geschäftspartner persönlich kennenzulernen: «Meine einzige und zugleich grösste Stärke war mein Schweizer Pass», schmunzelt

Micha Ptacek, doch der half bei den Verhandlungen mit den chinesischen Firmen nicht. Die Verständigung erfolgte in keiner der 5 von Micha gesprochenen Sprachen, sie erfolgte mit dem Patron auf Chinesisch. «Die ersten Verhandlungen waren echt abenteuerlich und ich musste erkennen, dass diese Kultur in verschiedenster Weise von dem abwich, was ich kannte. Aber was uns verband und noch verbindet, ist der Geschäftssinn und der Sinn für Humor.» Ebendieser hat unter anderem dafür gesorgt, dass die Verhandlungen sich gut und wohl-gelaunt entwickelten und wir uns betreffend Herstellung und Lieferung einig wurden. Im Jahr darauf, 2010, wurde die Firma Speed-e GmbH gegründet.

Erfolge und Rückschläge

Die seriöse Vorarbeit und Markt-abklärung zahlten sich aus und so waren die ersten Jahre von Erfolg gekrönt. Die Speed-e-Modelle verkauften sich gut und im Jahre 2012 wurde Speed-e Lieferant von Athleticum und die Verkaufskurve kannte nur eine Richtung: aufwärts. Doch nach drei Jahren wurde Athleticum an Decathlon verkauft und das Kalkül stimmte nicht mehr. «Für Speed-e war das ein kritischer Moment. Wir mussten überlegen und abwägen, ob und wie es weitergeht. Sandra hat mich dabei stets ermutigt und

tatkünftig unterstützt», erzählt Micha Ptacek. Nun hiess die Devise: «Ballast abwerfen. Neue Ideen und Konzepte entwerfen.» Das haben wir dann schrittweise gemacht: 2016 wurde eine Filiale in Aarwangen eröffnet, 2017 das Speed-e -Sortiment mit Top Brands wie KTM und IBEX erweitert. Im Jahr 2018 wurden wir Lieferant von TCS und 2020 wurde eine weitere Filiale in Lyssach an der Shoppingmeile eröffnet. «Die Änderungen begannen allmählich zu greifen und die Verkaufszahlen gingen wieder nach oben.» Und wie war's während der Pandemie, will ich wissen. Micha Ptacek schmunzelt. «Ein, zwei Tage vor dem Lockdown feierten wir noch die Eröffnung unserer Filiale in Lyssach... einen Tag später mussten wir bereits schliessen! Nicht gerade ein Wunsch-Szenario für eine Ladeneröffnung.» Trotz dem Fehlstart und den anschliessenden erschwerten Bedingungen sei die Filiale Lyssach heute ein wichtiges Standbein für Speed-e. Und nach der Pandemie? Keine Lieferengpässe? «Wir hatten dank unseres zuverlässigen Herstellers frühzeitig viel - fast zuviel Ware eingekauft. Damit gingen wir zu jenem Zeitpunkt ein sehr hohes Risiko ein.» Es sollte sich aber im Nachhinein als Glücksfall herausstellen so viele E-Bikes am Lager zu haben...

Barock und «Leonardo»

Das meistverkaufte E-Bike im Sortiment, das über alle Absatzkanäle verkauft wurde, ist das Retromodell Barock, welches in der Werbung in einem schönen Rot, verziert mit akkuraten Schnörkel-Elementen, vor dem Solothurner Rathaus präsentiert wird. Für die Designs, eigentlich alles Visuelle wie etwa die Farbkompositionen der Velos, sei Sandra Ptacek federführend «Mit gestalterischen Dingen tue ich mich schwer» erklärt Micha «Dafür habe ich Sandra, meinen Leonardo (Da Vinci)» erklärt er liebevoll. Sie ergänze mit ihrer jahrelangen Erfahrung als Grafik-Designerin und ihrem aussergewöhnlichen Gespür seine eher analytische Herangehensweise. «Wo ich keine Lösung sehe, findet Leonardo oft ganz einfallsreiche, pragmatische und hervorragende Lösungen welche mich immer wieder verblüffen.» Sandras Kreativität und professionelles Know-how spiele aber auch eine essentielle Rolle für das Erscheinungsbild von Speed-e, sämtlichen Werbemassnahmen sowie das Branding und Coloring der E-Bikes.

Für jeden etwas

Kehren wir zurück in den Keller, wo das erste Velo elektrisch «nachgerüstet» wurde. Aus der hier geborenen Idee ist eine erfolgreiche Firma entstanden, und zwar mit E-Bikes in verschiedenen Preissegmenten. «Was den Preis betrifft deckt Speed-e die unteren Bereiche ab», sagt Micha Ptacek. «Unser Sortiment wird aber durch die österreichische Premiummarken KTM und IBEX ergänzt. So ist für jedermann und -frau etwas dabei.»

Zukunft

Gerne möchte Micha Speed-e weiter wachsen und gedeihen lassen. So evaluiert er momentan verschiedene Räumlichkeiten in der Region um das Warenlager und den Showroom zusammenzulegen und so Laufwege zu verkürzen und noch effizienter und schneller zu werden. Wann und wie er das Vorhaben umzusetzen gedenke, will ich wissen: Er hoffe in naher Zukunft und vor allem nahe bei Riedholz.

www.speed-e.ch



Cody alias «Gudimutz»



Daniel Fröhlicher

Ich bin Ihr Mann für Elektro - installationen und Telekommunikation und Sorge auch in der Region Riedholz für Spannung.



AEK Elektro AG
Langendorf/Riedholz
032 623 62 63
www.aekelektro.ch

werbwerk.

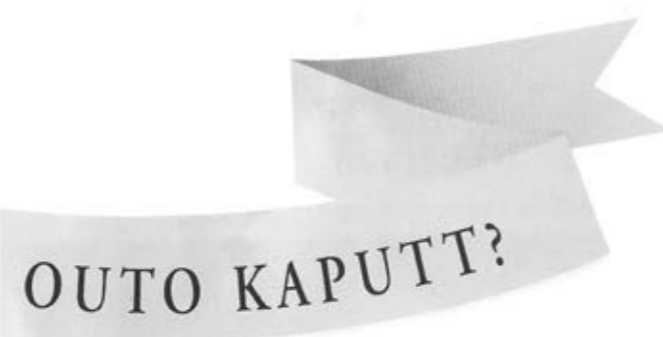
die Agentur

Marketing
Kommunikation Neue Medien

Wir sind eine Full Service Agentur für professionelle Kommunikation

Beratung
Strategie und Planung
Kreativität
Produktion
Fotografie und 3D Motion

werbwerk.ch



NEUHAUS-GARAGE

Peter Steinlechner
Inhaber
Baselstrasse 13
4533 Riedholz
Telefon 032 623 23 44
Mobil 079 864 08 84
info@neuhausgarage.ch
www.neuhausgarage.ch

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner...



Ein Jahreswechsel ist ein guter Anlass für einen Rückblick. Welche Erkenntnisse nehmen wir aus dem vergangenen Jahr mit und was können wir für die Zukunft lernen?

Der Jahresbeginn 2022 war noch geprägt von der Pandemie und die Hoffnung auf Normalität war gross. Bald jedoch kam der Krieg in der Ukraine und brachte neue Themen auf die Agenda. Der Alltag wurde für Bevölkerung und Unternehmen noch herausfordernder. Zum Arbeitskräftemangel kamen Fragen zu Energieversorgung und Versorgungssicherheit, zu Lieferfristen und Preissteigerungen. Auch in der Gemeinde bekamen wir dies zu spüren. Die Suche nach neuen Mitarbeitenden gestaltete sich zäher als erwartet. Energiesparmassnahmen wurden noch wichtiger. Bei den Gemeinde-Projekten wurden wir mit Verzögerungen konfrontiert und es waren aufgrund des veränderten Marktumfeldes neue Kostenberechnungen und Anpassungen erforderlich.

Etwas Unerwartetes brachten die Abklärungen zum Projekt Sanierung der gemeindeeigenen Liegenschaften auch zutage. In der Mehrzweckhalle gab es ein Gemeinschafts-Bad, das von Menschen genutzt wurde,

die sonst keinen Zugang zu einem Bad hatten. Heutzutage verfügt jede Wohnung über mindestens ein Badezimmer; der Lebensstandard ist sehr gut. In herausfordernden Zeiten, wie wir sie zurzeit durchleben, hilft es manchmal, auch die positiven Entwicklungen zu sehen.

Die geplanten Projekte werden wir im kommenden Jahr sorgfältig und konsequent weiterverfolgen. Ein wichtiges Thema wird auch die Verkehrssicherheit sein – hier insbesondere die beiden Petitionen zu Tempo 30 und die Massnahmen an der Waldturmstrasse. Bei der Entwicklung des Attisholz-Areals und weiteren für die Gemeinde wichtigen Themen wird weiterhin viel Wert auf die Mitwirkung der Bevölkerung gelegt.

Als erfreulichen Eindruck nehme ich aus 2022 mit, dass wir in diesem Jahr alle Gemeinde-Anlässe durchführen konnten. Jeder Anlass war eine Bereicherung. Die 1. August-Feier, die erstmalig nach der Corona-Pause wieder möglich war, die bestärkende Seniorenfahrt mit vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die gut besuchte Neuzuzüger-Begrüssung sowie der erfreuliche Behördenanlass als Dank und Wertschätzung gegenüber den Menschen, die sich in der Gemeinde einsetzen. Es kann nicht oft genug betont werden, wie wertvoll dieses Engagement ist. Neue interessierte Einwohnerinnen und Einwohner sind immer willkommen; melden Sie sich bitte bei den Parteipräsidien oder bei mir. Aktuell suchen wir eine/n Verantwortliche/n für den Langsamverkehr. Wenn Sie gerne mit dem Velo unterwegs sind, die Wege kennen und Kontaktperson der Gemeinde sein möchten, dann melden Sie sich bitte.

Auch in anderen Gremien gibt es von Zeit zu Zeit Wechsel.

Einwohnerinnen und Einwohner, Gemeinderats- und Gremienmitglieder, Mitarbeitende und ehrenamtlich Engagierte - wir alle waren wir in diesem Jahr erneut gefordert. Gemeinsam haben wir die Krisen bislang gut gemeistert. Gerade bei elementaren Herausforderungen zeigt sich der Wert der vertrauensvollen und wertschätzenden Zusammenarbeit und einer ehrlichen und offenen Kommunikation. Ich nehme die Gelegenheit gerne wahr, allen Beteiligten herzlich für den wertvollen Beitrag für die Gemeinde zu danken.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben von ganzem Herzen viel Glück und Gesundheit für das kommende Jahr. Gemeinsam können wir zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Sandra Morstein
Gemeindepräsidentin
Riedholz-Niederwil



«Es war einmal...»
Das Sommerlager von JaUL



Vom 10. bis 16. Juli 2022 verbrachte JaUL mit insgesamt 83 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Sommerlager auf dem schönen Flumserberg. Bereits kurz nach der Ankunft trafen wir auf eine aufgeregte Märilitante. Ihr Buch ist total kaputt und sie kann keine Märchen mehr erzählen. Der Schlossbote und wir versprachen ihr zu helfen. Jeden Tag durchlebten wir ein anderes Märchen und konnten so die Märchen wieder ganz herstellen. Nach und nach füllte sich das Märchenbuch.

Bereits am Montag mussten wir einer Müllerstochter helfen Stroh zu Gold machen. Leider schafften wir das nicht auf Anhieb und ihr Kind wurde trotzdem von einem kleinen Wesen, dessen Namen wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht kannten, mitgenommen. Im Verlauf des Tages bekamen wir aber den Namen heraus und die Müllerstochter bekam nicht nur ihr Kind zurück, sie wurde auch zu einer Prinzessin. Am Dienstag vernahmen wir von Hänsel, dass er und seine Schwester Gretel, nachdem wie sich verlaufen hatten, bei einer Hexe hoch oben auf dem Berg sind. Wir machten uns auf den Weg und fanden sie. Sie verbrachten den Rest des Tages mit uns und wir lernten zusammen, wie man sich richtig orientieren kann, so dass wir uns hoffentlich nie mehr verlaufen. Den Abend verbrachten wir mit einem schönen, gemütlichen Familienabend. Am Mittwoch stürzten wir uns die



Abenteuer von Aladdin. Alles drehte sich um den Orient und um 1001 Nacht. Sogar einen Bazar konnten wir besuchen. Am nächsten Tag halfen wir Frau Holle, damit sie es wieder schneien lassen konnte. Da wir dann genügend Schnee hatten, konnten wir sogar eine Winterolympiade auf die Beine stellen. Am Freitag verhalfen wir Aschenbrödel zu ihrem Glück. Was bei der bösen Stiefmutter und den beiden Stiefschwestern begann, fand sein Glück an einem wunderschönen Ball. Alle Märchenfiguren kamen auf den Ball und wir konnten die märchenhafte Woche zusammen ausklingen lassen. Und wie heisst es so schön: Wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. JaUL freut sich auf jeden Fall schon auf das nächste Sommerlager. Fotos und Berichte zum Lager gibt es unter www.jaul.ch zu entdecken. Auch weitere Projekte und Treffinfos sind dort aufgeschaltet.



HerbstSpaß 2022 – HeSpa Jugendarbeit Unterleberberg

Auch in diesem Herbst führten wir während der ersten Herbstferienwoche, in Zusammenarbeit mit dem Familienverein Günsberg, unseren traditionellen Herbstspass (HeSpa) durch.

Dies ist ein Aktivitätsangebot, welches allen Kindern und Jugendlichen aus dem Unterleberberg während den Herbstferien zur Verfügung steht. In diesem Jahr durften wir die Woche mit Barbara Heri von stiftart mit einem Handletteringskurs starten. Am Abend liessen sich die Jugendlichen von JaUL in die Adventurerooms in Solothurn einsperren. Am Dienstag begaben wir uns, gemeinsam mit Philip Spillmann von Wild und Wald, auf die Spurensuche im nahegelegenen Wald. Wir haben viel darüber erfahren, wie Fuchs, Hirsch, Luchs & Co. bei uns in den Wäldern leben.

Eine Kleingruppe fand sich am Mitt-

Der Leser-Reporter

Liebe Leserinnen und Leser,
Haben Sie was zu sagen, etwas ge-
sehen oder erlebt. Die Tannezytig ist
offen für Ihre Berichte wie Bildrepor-
tagen oder Leserbriefe.

Prinzip: Viele Bilder, kurzer Begleit-
text. Es ist nicht nötig, dass es sich
nur um Ereignisse oder Beobachtungen
im Dorf handelt.



hauri
Hauri Transporte GmbH
www.haurigmbh.ch

HauriHof
Unteriberg

Öko? Logisch mit Gas 

Muldenservice

haurigmbh.ch
Tel. 032 637 10 70
info@haurigmbh.ch

2022



Flexibles Bauen mit Qualität

Karljakob
Bauunternehmen

079 703 53 78
gregor.jakob@karlijakob.ch

VKR
Strassen & Tiefbau GmbH
Umgebungsarbeiten

Langfeldweg 6a | Postfach 256 | 4528 Zuchwil | www.karlijakob.ch



wochvormittag im JaUL-Lokal ein.
Die Kinder durften mit Anouk und
Patricia Strähl von Dent-de-Lion ein
wundervolles Herbstlicht arrangieren.
Am Nachmittag wurden mit dem
Team JaUL tolle Kürbisse geschnitzt
und in kleine Kürbis-Fratzen verwand-
elt. Ebenfalls durfte eine herbstliche
Bastelarbeit natürlich nicht fehlen.
Der Treffpunkt für die Jugendgrup-
pe am Donnerstagabend war beim
Baseltor in Solothurn. Einige Jugen-
dliche nahmen an der Fotochallenge in
unserer wunderschönen Barockstadt
teil.

Zum Abschluss führten wir am Frei-
tagmittag zwei Kochkurse durch. Wir
stellten gemeinsam mit den 1. – 4.
Klässlern ein 3-Gänge-Menü auf die
Beine und verspeisten dieses natür-
lich sogleich. Am Abend wurde der
gleiche Kurs nochmals angeboten.
Beim Abendkurs waren dann jedoch
die 5. – 9. Klässler an der Reihe.
Unser HeSpa war ein voller Erfolg –
rund 66 Anmeldungen durften wir in
diesem Jahr bestätigen.

Sandra

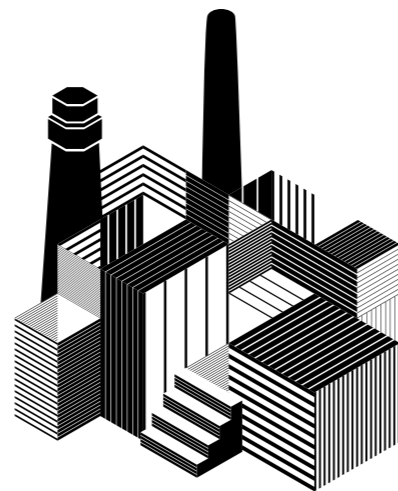


Attisholz-Areal

Wir wünschen frohe Festtage!

halter

www.halter.ch / www.attisholz-areal.ch



Waldgang der Bürgergemeinden Niederwil und Riedholz

«Wald und Holz in Zukunft»
So lautete das Motto des diesjährigen Waldganges, dem am 10. September 2022 rund 60 Riedholzer/innen und Niederwiler/innen beiwohnten.

Bei der Begrüssung um 13.30 Uhr vor dem Waldhaus durfte ich als Präsident der BG Riedholz, die auch für die diesjährige Organisation verantwortlich war, speziell die vierköpfige Delegation des Gemeinderates, angeführt von Sandra Morstein sowie Hans Haas als neu pensionierten Betriebsleiter-Stellvertreter des Forstbetriebes willkommen heissen. Mit von der Partie waren selbstverständlich auch die Ratsmitglieder der Bürgergemeinde Niederwil mit ihrem neuen Präsidenten Samuel Flury.

Auf dem anschliessenden Rundgang haben wir durch das Team von Forstbetriebsleiter Thomas Studer wieder viel Interessantes zum und aus dem Wald in Erfahrung bringen können. So zeigte uns Nico Zingg (Lehrling Forstwart EFZ im 2. Lehrjahr) live, wie eine Fichte mit der Motorsäge gefällt, dann im Sortiment eingeteilt und für den Weitertransport bereitgestellt wird.

Bei einem weiteren Posten ging es

um die Frage, wie es unserem Wald momentan eigentlich geht, wieviel der Wald noch aushält oder wie der Wald infolge der Klimaerwärmung in Zukunft aussehen wird? Alles Fragen, die uns von der neuen Betriebsleiter-Stellvertreterin Mélila Saucy mit ihrem unverkennbaren französischen Akzent fachmännisch und ausführlich beschrieben, aber leider nur hypothetisch beantwortet werden konnten. Damit es dem Wald gut geht und er weiterhin als Erholungsraum und Nutzwald zur Verfügung steht, braucht es Fachleute, die ihn pflegen. Dazu stellte uns Anna Küenzi (Lernende Forstwart EFZ im 1. Lehrjahr) in voller Montur das Berufsbild des Forstwartes vor.

Nach rund zwei Stunden, als der Kopf schon eher voll und der Magen leer geworden war, folgte der gemütliche zweite Teil mit dem Imbiss, der meines Wissens sehr geschätzt wurde.

Und was mich an diesem Waldgang speziell beeindruckt hat: Der Beruf Forstwart muss schon etwas Faszinierendes an sich haben, nämlich beide der oben erwähnten Lehrlinge haben diesen Beruf nach

einer abgeschlossenen soliden Ausbildung als Zweitberuf in Angriff genommen. Es macht den Anschein, dass der Beruf Forstwart/in ein Beruf aus Berufung ist.

Willi Studer
Bürgergemeinde Riedholz

Aktuell

Der Forstbetrieb Leberberg nimmt Bestellungen von Brennholz, Finnenkerzen etc. gerne entgegen und empfiehlt sich für Gartenarbeiten und -holzerei.
Kontakt: Thomas Studer
Känelmoosstrasse 29
2545 Selzach
032 641 16 80 / 079 426 46 32
leberberg.forst@bluewin.ch

Vermietung Waldhaus
Fr. 170.- (Fr. 50.- für Dorfvereine), frühzeitige Reservation wird empfohlen
Kontakt: Marco Cottorino
Rainstrasse 40, 4533 Riedholz
078 712 20 72
cotti67@bluewin.ch
oder online über www.riedholz.ch
- Bürgergemeinde - Waldhaus



Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen Frohe Festtage und ein erfolgreiches Neues Jahr.

Uetz & Söhne GmbH
4533 Riedholz, 032 622 38 22



INTERIOR
DESIGN



Rebecca Staehlin | 4533 Riedholz | Tel. 079 320 57 92
rebecca@rs-interiordesign.ch
www.rs-interiordesign.ch

Gebührenfreie Entsorgung von vielen Wertstoffen
Günstige Preise für kostenpflichtiges Material
Individuelle Lösungen für Ihre Entsorgungsprobleme

Umweltgerechtes Recycling

Regionaler Entsorgungshof in Niederwil

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

2022

Öffnungszeiten
Mo, Mi & Do 15.00 – 18.00
Samstag 08.00 – 12.00

HauriHof
HAURI Transporte GmbH
Hauptstrasse 16
4523 Niederwil
Tel. 032 637 10 72
www.haurihof.ch

Niño Feliz

Erlebnisbericht aus Santa Cruz - Erfahrungen machen das Leben reicher

Wie jedes Jahr reise ich voller Erwartungen in ein südamerikanisches Land, um ein mehrwöchiges Volontariat zu absolvieren. Im Winter 2021/2022 kam ich auf Umwegen nach Santa Cruz de la Sierra in Bolivien, zur Stiftung Niño Feliz. Ich bin immer sehr gespannt, was mich erwartet, sind doch nicht alle Institutionen, die ich in den letzten Jahren besucht habe, professionell geführt. Das wirkt sich auf das Verhalten der jeweiligen Kinder aus. Die Stiftung Niño Feliz (NF) unterstützt circa 1000 Kinder mit Patenschaften, wovon zirka 70 Patenschaften aus der Schweiz sind. Hauptsächlich dient die Unterstützung, möglichst vielen Kindern eine Schulbildung zu finanzieren. Auf dem Land besuchen nur 60% der Mädchen und 84% der Buben die Schule. 6 Jahre halbtags Primarschule und 6 Jahre halbtags Sekundarschule. Das ist das Schulsystem. Zur Schule kann man strikt nur mit Schuluniform gehen und zusätzlich benötigt man Geld für Hefte, Bücher und Schreibmaterial. Mit der Unterstützung der Patinnen und Paten wird dieses Material durch die Stiftung gekauft. Sie überprüft auch regelmässig die Schulleistungen der Kinder und unterstützt sie wenn nötig mit Nachhilfeunterricht oder – sollte das Kind ein sprachliches Problem haben - mit logopädischen Fachleuten. Die Hilfe an die Bedürftigen ist vielseitig. Die Geschichte von NF fing mit Esssälen an. Heute sind es über 1000 Kinder, die Essen erhalten. Eine gesunde Mahlzeit jeden Tag hilft der Entwicklung der Kinder. Im Weiteren werden die Kinder animiert, Musik-, Gesangs-, Mal- oder Tanzunterricht zu nehmen. Wichtig ist, dass die Kinder nicht zu Strassenkindern werden. Der Drogenkon-

sum und -handel ist in Bolivien leider sehr hoch. Ich hatte einen vielseitigen Arbeits-einsatz. Einerseits besuchte ich zirka 40 Kinder, die eine Patin oder einen Paten aus der Schweiz haben in ihrem Zuhause, um den entsprechenden Paten einen Bericht mit Fotos abzugeben. Die Besuchswege in die Armenviertel waren lang, zum Teil leben ganze Verwandtschaften zusammen auf kleinstem Raum, ohne Tisch, am Bettrand oder auf Brettern sitzend. Und doch wurde versucht, das Haus sauber zu halten und die Kinder kamen mit sauberen Kleidern zur Stiftung, wenn Essen in ihrem Programm vorgesehen war. Während der Pandemie durften die Kinder weder zur Schule noch in die Esssäle gehen. Als Ersatz für die geschlossenen Esssäle bekamen die Familien Lebensmitteltaschen mit Grundnahrungsmitteln. Diese Taschen vorzubereiten war auch eine meiner Aufgaben. Bolivien ist eines der ärmsten Länder Südamerikas und die Armut nach der Pandemie hat sich noch verstärkt. Vielen Arbeitnehmenden wurde gekündigt. Sozialunterstützung oder sonstige Hilfen gibt es nicht. Dementsprechend konnten die Menschen in Santa Cruz nur spärlich Lebensmittel einkaufen.

Bei NF in Santa Cruz hat es auch angestelltes Personal. Köchinnen, eine Lehrerschaft, Sozialarbeiter, Hilfskräfte. Die meisten dieser Personen haben Kinder, die von der Stiftung unterstützt werden. Mit der Köchin ging ich manchmal Samstagmorgen auf den grössten Markt um für die Woche Gemüse einzukaufen. Das brachte mich auch näher zu den Leuten und ihren Sorgen. Für mich ist es bereichernd, mit dem Personal und den Müttern zu sprechen

und ihren Willen zu erleben, alles daran zu setzen, um ihren Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen. So viele Entbehrungen ... Wenn ich was beitragen kann, dann bin ich auf dem richtigen Weg!

Silvana Pivetta





EINWOHNERGEMEINDE RIEDHOLZ

Deponieren Sie Schnee vom privaten auf dem öffentlichen Grund?

Dann bitten wir Sie zu beachten, dass für eventuelle Schäden, die aus der Schneeräumung durch die Gemeinde resultieren, Sie als Privateigentümer haften!

Für die Schneeräumung 2022/2023 informieren wir Sie ausserdem:

Wir bitten alle Fahrzeugbesitzer, ihre Fahrzeuge bei Schneefall von den öffentlichen Strassen, Trottoirs und Parkplätzen zu entfernen. Nur so kann eine einwandfreie Schneeräumung gewährleistet werden. Für eventuelle Schäden an Fahrzeugen, die auf öffentlichem Gebiet parkiert

sind, lehnt die Gemeinde jegliche Haftung ab. Für eventuelle Schäden aufgrund der Schneedeponierung von Privatgrund auf öffentlichen Grund haftet der Privateigentümer. Auf eine generelle Schwarzräumung der Gemeindestrassen und Trottoirs wird verzichtet. Es gilt ein eingeschränkter Salzeinsatz. Je nach Verkehrsbelastung und Strassenlage werden Taumittel eingesetzt, um die Verkehrssicherheit bei angepasster Fahrweise und wintertauglich ausgerüsteten Fahrzeugen und für Fussgänger mit wintertauglichem Schuhwerk zu gewährleisten.

Fussgänger und Velofahrer haben sich in der Nacht mit Reflexionsbändern und Taschenlampen auszurüs-

ten, damit Sie zur guten Sichtbarkeit von den Schneeräumungsfahrzeugen rechtzeitig erkannt werden können.

Private Schneeräumung

Anmeldungen für private Schneeräumungen sind zu richten an:

Uetz und Söhne GmbH

Tel. 032 / 622 38 22

Gaugler Hanspeter

Tel. 032 / 622 49 52 oder

079 / 251 29 73)

Ortsteil Niederwil: Stalder André

Tel. 032 637 33 60 oder

079 / 222 05 08)

Bau- und Werkkommission Riedholz

Der Maler in Riedholz Tannenstrasse 29
4533 Riedholz

MALEREI KNITTER + CO

Dont

paint it...

...yourself

we'll do

it for you

3427 UTZENSTORF

TEL. 032/665 36 44

www.malerei-knitter.ch

▲ malen

▲ tapezieren

▲ bodenlegen

Wir sind die Profis



Besuch der Erfinderwerkstatt und Erlebnismesse «tunSolothurn»

Wir gingen am 3. November als Klasse die «tunSolothurn» besuchen. Vorher haben wir in der Schule Pizza gegessen. Dann sind wir mit dem Bipperlisi nach Solothurn gefahren und in die Reithalle gegangen, doch es waren keine Pferde in der Halle, sondern Experimente. Dann bin ich mit Nils und Mateo zu einem Fahrrad gegangen, auf dem man Strom machen konnte und danach haben wir einen Solarkäfer gebastelt. Kaum

waren wir fertig, sind wir ein kleines Lichtlein löten gegangen. Dann haben wir noch andere Experimente gemacht. Dann sagte Herr Affolter, dass wir gehen müssen und wir sind mit dem Bipperlisi wieder nach Hause gefahren. Es war super!

Leo, 4. Klasse

Nach dem Pizzaessen gingen wir nach Solothurn. In der Reithalle hatte es viele Experimente gehabt und ich

habe ein Reisespiel, einen Schlüsselanhänger und ein kleines Auto gemacht. Eliza hat für mich einen Handyhalter gemacht. Ich und Lea haben noch einen Wärmepad gemacht. Dort war etwas Schleimiges drin. Das hat mir sehr gefallen. Dann mussten wir leider gehen. Ich wollte am liebsten noch länger bleiben.

Leanna, 4. Klasse



ERNE

www.bauservice.ch | Beat Wyss | Tel. 032 501 43 00



«SUPER»ERNE

KUNDENMAURER-ARBEITEN

JEDER ART UND GRÖSSE.

Egal ob Wohn-, Gewerbe- oder Industrieobjekt, der ERNE Bauservice ist für Sie da.
Profitieren Sie von einem Rund-um-Paket oder ausgewählten Spezialleistungen.
ERNE AG Bauunternehmung | Rossmarktplatz 12 | 4500 Solothurn

Wir gratulieren

Grosse Geburtstage im Jahr 2023 zum Vormerken in der Agenda

Es werden nur Jubilarinnen und Jubilare aufgeführt, die ihr Einverständnis dazu gegeben haben.
Die Redaktion der «TanneZytig» wünscht den Jubilarinnen und Jubilaren alles Gute, Glück und Gesundheit zum kommenden Geburtstagsfest.

zum 80. Geburtstag am

5. Januar	Ursula Arnold
31. März	Maria Keller
21. April	Urs Zuber
24. April	Zdenek Krapl
30. April	Katharina Sutter
13. Mai	René Sollberger
14. Mai	Peter Nyffenegger
26. Juni	Anton Affolter
16. Juli	Hans Peter Fawer
23. August	Pierre Aeby
11. September	Ruth Kohler
17. September	Markus Järman
29. September	Heidi Baggenstos
27. Dezember	Bruno Mascanzoni

zum 85. Geburtstag am

31. Januar	Eva Binz
14. März	Kurt Allemann
4. April	Margot Tschumi
9. April	Eugen Niklaus
28. April	Helga Teichmann
15. Mai	Bertha Sutter
27. August	Klara Allemann
29. August	Joachim Szidat
3. September	Willy Graber
18. September	Peter Gsell
17. November	Laura Annaheim

zum 90. Geburtstag am

18. April	Elisabeth Szidat
5. Mai	Brigitte Büttiker
23. Juli	Hans Wohnlich
14. Oktober	Rosa Zehetner
12. Dezember	Heidi Betschart

zum 95. Geburtstag am

25. Mai	Willy Lüthi
16. September	Marie Gasche
2. Dezember	Josef Glutz

ab dem 96. Geburtstag

4. Dezember 1926	Rita Reiter
11. Januar 1926	Ernst Meyer
4. August 1924	Rosa Gerber
30. Juni 1924	Klara Zuber
25. Mai 1924	Maria Janas
18. Dezember 1923	Werner Ammann

Termine der Vereine und der Gemeinde Riedholz

Säuglingsfürsorge der Mütter- und Väterberatung im Gemeinderatssaal

Am 2. und 4. Mittwoch des Monats: 14.00 – 16.00 Uhr. Nur noch auf Voranmeldung - Hilde Künzli, Telefon 032 617 36 26

Abfallentsorgung siehe Homepage der Gemeinde / Diverse Anlässe Attisholz Areal siehe Homepage Gemeinde

23.01.2023 – 04.02.2023 Passiv-/Gönnereinzug Weihere Schränzer

Januar

Mo 16.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Fr 20.	Oekumenische Frauengruppe	Seniorenmittagstisch	Rest. Château Attisholz, 11.30 Uhr
Sa 21.	Weihere Schränzer	Spielen im Dorf	
Mo 23.	Gemeinde	Vereinskonvent	Gemeinderatssaal
Mo 30.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal

Februar

Mo 20.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung/Reserve	Gemeinderatssaal
Fr 24.	Oekumenische Frauengruppe	Seniorenmittagstisch	Rest. Château Attisholz, 11.30 Uhr

März

Mo 6.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Mo 20.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Fr 24.	Oekumenische Frauengruppe	Seniorenmittagstisch mit Lotto	Rest. Post Riedholz, 11.30 Uhr

April

Mo 3.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Di 4.	Gemeinde	Begrüssung Neuzuzüger	19.30 Uhr
Mo 17.	Stiftung Blutspende SRK	Blutspendenaktion	
Mo 24.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal

BFS Bauingenieure AG

Sagmattstrasse 3, 4710 Balsthal
Dieter Schaffner 4533 Riedholz

www.bfsag.ch
info@bfsag.ch

Planen - Bauen - Beraten